

Jahresrückblick 2015

Nachdem die **Kulturinitiative Altdorf** im Jahr 2014 mit dem Projekt Kulturfest im Bürgerhaus eine interessante und erfolgreiche Neuerung nach Altdorf gebracht hatte, hatte man für das Veranstaltungsjahr 2014 erneut Außergewöhnliches geplant.

Gemäß der Tradition, in Abständen eine Tanzveranstaltung in Altdorf zu organisieren, präsentierte die **Kulturinitiative Altdorf** zum Auftakt ihres Jahresprogramms in der Festhalle das „**String and Swing Orchestra**“ der **Stuttgarter Saloniker**. Bandleader **Patrick Siben** und seine Bigband spielten „Early Jazz“ der 20er, 30er und 40er Jahre des letzten Jahrhunderts in Originalarrangements. In kleiner Bigband-Besetzung zauberten die Musiker ihren typischen Saloniker-Sound in die Altdorfer Festhalle. Sie boten perfekte Salonmusik, virtuos und geradlinig vorgetragen. Nach anfänglicher Zurückhaltung wurde die Aufforderung der Kulturinitiative, das Tanzbein zu schwingen, vom Publikum begeistert umgesetzt. Jeder der mehr als 120 Gäste konnte das Bigbandkonzert auf eigene Weise genießen: man konnte den authentischen Jazzklängen genussvoll lauschen, dem Bewegungsdrang freien Lauf oder sich von der bewährten Bewirtung durch die Kulturinitiative verwöhnen lassen. Nach drei Stunden Tanz- und Konzertvergnügen spendete das Publikum eifrig Applaus und wurde mit zwei Zugaben belohnt.

In blaues Licht getaucht wurde der **Altdorfer Wasserturm** im Januar von den Lichtinstallationskünstlern Benjamin Jantzen und Swen Seyerlen. Im Rahmen des **SCULPTOURA Projektes** wurde das Altdorfer Bauwerk nahe dem SCULPTOURA-Radweg fünf Wochen lang mittels drei Projektoren und acht Wandprojektionsstrahlern in eine künstlerische Lichtinstallation einbezogen. Zum Abschluss der Lichtinstallation organisierte die Gemeinde Altdorf, die freiwillige Feuerwehr und die Kulturinitiative Altdorf ein Bürgertreffen an dem „Kunstwerk auf Zeit“. Zur musikalischen Begleitung hatte die Kulturinitiative eine Perkussionsgruppe mit Schülern der **Musik- und Kunstschule Böblingen** gewinnen können, welche trotz eisiger Temperaturen eine beeindruckende Perkussion-Improvisation darbot.

Ende März präsentierte die Theatergruppe **Theater SZENE 03** vom Sindelfinger Theaterkeller unter der Regie von **Jürgen Siehr** im Altdorfer Bürgerhaus **Yasmina Reza's** Komödie „**Kunst**“. Die drei Schauspieler bestachen durch eine beeindruckende Präsenz und hervorragende schauspielerische Ausdrucksfähigkeit. Im Stück geht es um ein 100 x 60 cm monochrom weißes „Kunstwerk“, welches eine langjährige Männerfreundschaft fast bis an die Grenzen ihres Zusammenhalts bringt. Während der Erwerb des Bildes anfangs eher eine Diskussion über Kunstgeschmack und Kunstverständnis entfacht, entwickelt sich nach und nach eine von Enttäuschung, Wut und Selbstsucht geprägte Auseinandersetzung über die gemeinsame Freundschaft an sich. **Daniel Bauer** gab als Marc den abgeklärten Rationalisten, **Karsten Spitzer** brillierte als Serge mit Kunstverständnis und Mäzenatentum und **Daniel Neumann** war als Yvan einfach nur der Loser. Und das spielte er so überzeugend, dass aus dem Drama um eine Männerfreundschaft letztlich doch wieder eine Komödie wurde, in der man viel lachen konnte. Die Zuschauer im fast ausverkauften Bürgerhaus spendeten lange Beifall, hatte man doch einen spannenden und unterhaltsamen Theaterabend erlebt.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahresprogramm der **Kulturinitiative Altdorf** waren die Aufführungen von Otfried Preußlers Jugendstück „**Krabat**“ in der Altdorfer Mühle im April. Schon seit Jahren hatte der Altdorfer Müller **Jörg Ruthardt** den Traum, die Geschichte über den Müllerburschen „**Krabat**“ in der eigenen Mühle aufführen zu lassen. Gemeinsam mit der Kulturinitiative Altdorf fand man schließlich ein Theater, welches bereit war, das Stück hier in Altdorf zu präsentieren - das

Marionettentheater Thomas Zürn und Peter Röss aus Hamburg. Die beiden gelernten Marionettenspieler sind seit mehr als zehn Jahren mit ihrer Version des „Krabat“ unterwegs, sie gaben sogar schon eine Vorstellung in Schwarzkollm, jener Ortschaft in Ostsachsen, wo Otfried Preußlers Jugendroman entsprechend einer sorbischen Sage seinen Schauplatz hat. In einer Mühle hatten sie aber erstaunlicherweise noch nie gespielt. Das wurde nun in einem leer geräumten Dachbodenspeicher der Altdorfer Mühle Realität. Die Künstler beeindruckten mit ihrer bis ins kleinste Detail durchgeplanten Regiearbeit, ihrer darstellerischen und sprachlichen Professionalität und natürlich mit ihrem feinfühligem, diffizilen Marionettenspiel, das den Zuschauer manchmal fast vergessen ließ, dass auf der Bühne Puppen agierten. Auch durch das umgebende Mühlenambiente erlebten die Zuschauer in zwei ausverkauften Vorstellungen ein sehr stimmungsvolles und mitreißendes Marionettentheaterspiel.

Beim **Sommerferienprogramm** der **Kulturinitiative Altdorf** gab es in diesem Jahr eine „interaktive“ Lesung. Vor einer Schar junger Altdorfer wurde das moderne Märchen „Pierrot oder die Geheimnisse der Nacht“ des französischen Autors Michel Tournier im alten Backhaus vorgetragen, wobei mehrere Bildskizzen und eine von einem Holzgerlinger Bäcker gebackene Colombine die Geschichte zusätzlich veranschaulichten. Gleichzeitig konnte dem Nachwuchs dann auch die Funktionsweise des Backhauses erklärt werden. Dass am Ende alle Kinder die gebackene Colombine verspeisten, war natürlich selbstverständlich.

Am Ende der Sommerferien im September unternahmen einige Mitglieder der **Kulturinitiative Altdorf** bei warmem Spätsommerwetter eine Städtefahrt nach **Konstanz** am Bodensee. Am Vormittag stand ein Besuch des Rosgarten Museums an, in welchem eine Ausstellung über den „städtischen Alltag zur Zeit des Konzils um 1414“ besichtigt werden konnte. Da man hier einiges über die Geschichte der Bodenseestadt gehört und gesehen hatte, war man für die Stadtführung am Nachmittag bestens gerüstet. Eine äußerst kompetente und sprachgewandte Stadtführerin präsentierte auf einem über zwei-stündigen Rundgang die Vielschichtigkeit der Konstanzer Gegenwart und Vergangenheit.

Teilweise sogar stehenden Applaus bekam **Marcus Jeroch** am Ende seines Programms „SEH QUENZEN“ Mitte Oktober im Altdorfer Bürgerhaus. Wieder einmal hatte der Berliner Varietékünstler mit schier unglaublicher Sprachgewandtheit und höchster darstellerischer Präzision beim Rezitieren von Texten des norddeutschen Dichters Friedrich Kändler sein Publikum begeistert. Aber nicht nur Buchstaben, Worte oder Sätze wirbelten durch den Bürgersaal, Jeroch jonglierte auch ganz konkret mit Bällen, Hüten oder Kisten. Er ließ Bälle um den Kopf kreiseln, beschleunigte Hulahup-Reifen, brachte Stretch-Bälle zum Schwingen oder ließ Jonglagebälle in atemberaubendem Tempo vor sich rotierend springen. Doch im Mittelpunkt stand natürlich das Spiel mit der Sprache, das seinem Textgeber Kändler große Lust bereitet und welches Marcus Jeroch mit beeindruckender Sprech- und Schauspielkunst umsetzt. So präsentierte er fast zwei Stunden Amüsantes, aber auch viel Nachdenkliches. Wort- und Satzverdrehungen verwandelten sich von scheinbar sinnlosen Phrasen zu philosophischen Sentenzen.

Mit der Darbietung dieses hochkarätigen Varietékünstlers ging ein erfolgreiches Veranstaltungsjahr 2015 zu Ende, für das kommende Jahr sind wieder interessante Projekte geplant. Neben einem klassischen Konzert auf zwei Flügeln im Januar wird im September 2016 das zweite Kulturfest im Bürgerhaus stattfinden. Die **Kulturinitiative Altdorf** möchte sich ganz herzlich bei den zahlreichen

Jahresrückblick 2015

Besuchern für ihr Interesse an den durchgeführten Veranstaltungen und bei der Gemeinde Altdorf für deren logistische Unterstützung bedanken.

www.kulturinitiative-aldorf.de